

## Mering soll Heimat bleiben

Mering ist Unterzentrum und eine der wenigen stark wachsenden Gemeinden im Landkreis. Grund dafür ist vor allem die attraktive Lage der Marktgemeinde mit der Nähe und guten Bahnanbindung zur Landeshauptstadt München und dem Großraum Augsburg. Nachwuchssorgen muss sich die Kommune derzeit keine machen, im Gegenteil es wird zusehends schwerer, dem Wachstum auch bei der Kinderbetreuung nachzukommen. Nachwuchs bedeutet aber auch Verantwortung für die Zeit des Erwachsenwerdens, der Zeit, wenn junge Familien ihr eigenes Zuhause gründen wollen.

Zahlreiche Angebote von Bauträgern sowohl in der Nachverdichtung als auch im Rahmen neuer Erschließungsgebiete beispielsweise im Rahmen des Bebauungsplanes an der Bürgermeister-Heinrich-Straße konnten zuletzt geschaffen werden. Einzig an frei bebaubaren Flächen, an Plätzen für Menschen aus Mering, die sich nichts sehnlicher wünschen als ein Eigenheim nach Ihren Vorstellungen, daran mangelt es seit vielen Jahren. Bauplätze von der Kommune sind seit den 90er Jahren Mangelware, einzig die CSU drängt seit Langem auf die Ausweisung eines gemeindlichen Baugebietes. Doch die Thematik ist umstritten und die Ansichten der politischen Gruppierungen unterschiedlich. Deshalb hat sich die CSU im Laufe des Jahres 2014 intensiv um eine Lösung bemüht. Nach Gesprächen mit den Grundstückseigentümern, dem Bauunternehmer Michael Dumberger und zuletzt interfraktionell zwischen den im Marktgemeinderat vertretenen Gruppierungen stand ein Kompromissvorschlag, der die Gemeinde voranbringen kann. Für Zweiten Bürgermeister Florian A. Mayer und Fraktionschef Georg Resch spielten bei den Gesprächen auch die Argumente der eigenen Fraktion eine große Rolle.

Demnach sollen 45 Prozent einer Teilfläche aus dem Oberfeld vom Markt Mering beziehungsweise einer kommunalen Gesellschaft erschlossen und vermarktet werden, 55 Prozent durch den Bauunternehmer Michael



Geplantes Baugebiet Oberfeld

Foto: Josef Stöhr

Dumberger. Mehr als 20 Wohneinheiten in Form von Einzel- oder Doppelhäusern am Altbestand könnte die Kommune an bauwillige Familien verkaufen, denen Mering eine Heimat bleiben soll. Den Bedarf für den kleineren Geldbeutel in Form von Wohnungen und Reihenhäusern, aber auch fertige Doppelhaushälften kann die Firma Dumberger decken. Geplant ist die lockere Bebauung am Altbestand zu verwirklichen, so dass auch die bestehenden Anlieger von einem langsamen Übergang zum neuen Baugebiet profitieren.

### Abwicklung über die Gemeinde oder eine kommunale Gesellschaft ?

Der Vorteil einer Erschließung durch eine kommunale Gesellschaft könnte darin liegen, dass man nachverhandeln kann und nicht an eine Ausschreibung gebunden ist. Demnach könnte sich der Markt Mering an die günstigeren Bauträgerkonditionen ranhängen. Diese Gesellschaft könnte dann in Zukunft neben weiteren Entwicklungsprojekten möglicherweise auch gemeindliche Bauvorhaben, wie ein Mehrgenerationenhaus, zu

anderen Tarifen begleiten. Auch ein von uns gefordertes Einheimischenmodell könnte in diesem Rahmen einfacher gestaltet werden. Alternativ dazu bestünde die Möglichkeit, die Erschließung direkt über die Kommune vorzunehmen. Allerdings sind bei dieser Frage möglichst zeitnah noch einige rechtliche Unklarheiten zu beseitigen, da das Meringer Modell noch nicht alltäglich, aber durchaus zukunftsfähig ist. Die CSU Mering hat dem Aufstellungsbeschluss zum Baugebiet Oberfeld 1 deshalb geschlossen zugestimmt und eine Anfrage zwecks Beantwortung der offenen Fragen gestellt.

Trotz teilweise einstimmiger Beschlüsse im Marktgemeinderat fachen im Nachgang nun wieder Diskussionen auf, die diesen Kompromiss in Frage stellen. Dies aber bedeutet eine Verhinderungspolitik, denn ein weiteres Baugebiet, erschlossen ausschließlich durch einen Bauträger, ist mit der CSU nicht zu machen. Hier wird sich in den nächsten Monaten zeigen, auf wessen Aussagen man sich in der Meringer Kommunalpolitik tatsächlich verlassen kann.

# Namen und Neuigkeiten

## CSU-Ortsverband Mering – Ihr Team ab 2015



Der im März 2015 neugewählte CSU-Ortsvorstand (von links): Kreisvorsitzender Peter Tomaschko, Vitus Lichtenstein, Fraktionsvorsitzender Georg Resch, Ortsvorsitzender Florian A. Mayer, Dr. Martin Maus, Sigurd Krause, Brigitta Braatz, Stefan Beyer, Sonja Sedlmeir, Karl-Heinz Brunner, Josef Kennerknecht und Martin Binder.

### Die Vorstandschaft:

Ortsvorsitzender:	Florian A. Mayer
Stellv. Ortsvorsitzende:	Georg Resch, Karl-Heinz Brunner und Maria Dietrich
Schriftführer:	Stefan Enzensberger
Schatzmeisterin:	Sonja Sedlmeir
Weitere Mitglieder:	Stefan Beyer, Martin Binder, Brigitta Braatz, Josef Kennerknecht, Sigurd Krause, Vitus Lichtenstein, Wolfgang Loder, Dr. Martin Maus und Georg Schneider
Ortsgeschäftsführer:	Georg Guggumos
Vorsitzende der Frauen Union:	Erna Bramberger
Vorsitzender der Senioren Union:	Winfried Mayer
Vorsitzender der Jungen Union:	Stefan Gicklhorn
Kooptiert:	Manfred Drexel und Martina Schamberger

### Die CSU-Fraktion im Marktgemeinderat:

Fraktionsvorsitzender:	Georg Resch
Zweiter Bürgermeister:	Florian A. Mayer
1. Stellv. Vorsitzende:	Martina Schamberger
2. Stellv. Vorsitzender:	Stefan Enzensberger
Weitere Mitglieder:	Max Bader, Karl-Heinz Brunner, Manfred Drexel, Vitus Lichtenstein, Erich Lutz, Martin Scherer und Stefan Spengler

### Unsere Kreisräte:

Stellv. Fraktionsvorsitzender:	Florian A. Mayer
Weiteres Mitglied:	Karl-Heinz Brunner

### Das CSU-Ferienprogramm:

Leitung:	Erna Bramberger
Vertretung und Layout:	Josef Weishaupt

## Einladung zur CSU Bürgersprechstunde

im Papst-Johannes-Haus, Michaelstuben am Freitag, 29. Mai 2015 von 16 bis 18 Uhr



Liebe Meringerinnen, liebe Meringer,

im letzten Jahr haben Sie uns Ihr Vertrauen ausgesprochen und die CSU wieder zur stärksten Fraktion im Marktgemeinderat gewählt. Wir haben versprochen den Dialog mit den Menschen am Ort zu suchen. Diesem für uns sehr wichtigen Anliegen versuchen wir täglich durch neue Aktivitäten vor Ort gerecht zu werden. Dem Motto unserer Partei getreu „näher am Menschen“ wollen wir deshalb den guten Worten auch Taten folgen lassen. Deshalb laden wir Sie herzlich ein sich mit Ihren Anliegen direkt an uns zu wenden.

Im Rahmen einer 1. Bürgersprechstunde stehen Ihnen unser Zweiter Bürgermeister Florian A. Mayer sowie Fraktionschef Georg Resch für Ihre Anliegen zur Verfügung. Wir laden Sie ein sich mit uns auszutauschen und Ihre Anliegen direkt an uns heranzutragen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Ihr Florian A. Mayer  
CSU-Ortsvorsitzender,  
Zweiter Bürgermeister,  
Kreisrat

Ihr Georg Resch  
CSU-Fraktionsvorsitzender

### Hauptansprechpartner:



#### Florian A. Mayer

CSU-Ortsvorsitzender,  
Zweiter Bürgermeister, Kreisrat  
Reifersbrunner Straße 18 b  
Tel. 24 58 902  
florian.a.mayer@gmx.net



#### Georg Resch

CSU-Fraktionsvorsitzender  
Bachstraße 2  
Tel. 78 15 40  
resch.mering@t-online.de

# Interview: Martina Schamberger



**Martina Schamberger,**  
**Marktgemeinderätin,**  
**1. stellvertretende Fraktionsvorsitzende**

**SaW:** Es war ja richtig schwierig, von Ihnen ein Interview für „Schwarz auf Weiss“ zu bekommen.

**Schamberger:** Ich hab's nicht so mit der Selbstdarstellung. Im Mittelpunkt zu stehen ist eigentlich nicht meine Sache.

**SaW:** Das ist für Politikerinnen und Politiker aber sehr ungewöhnlich.

**Schamberger:** Was heißt schon Politikerin? Ich habe mit Parteikarriere oder Ähnlichem nichts im Sinn. Von der CSU habe ich mich für den Gemeinderat aufstellen lassen, weil mir christliche Werte wichtig sind und ich mich für meine Heimatgemeinde und ihre Menschen gerne engagieren will.

**SaW:** Und wie waren die ersten Monate im Gemeinderat?

**Schamberger:** Manchesmal wurde es in den Sitzungen schon ein wenig sehr emotional (lächelt). Ich bin mehr der sachliche, unkomplizierte und vor allem praktische Typ. Mir ist natürlich schon klar, dass angemessene,

nachhaltige Lösungen nicht immer einfach zu finden sind. Da sind die verschiedenen Meinungen abzuwägen. Das gilt zunächst in den Fraktionssitzungen und dann im Gemeinderat. In den Fraktionssitzungen jedenfalls war bisher die Arbeitsatmosphäre konstruktiv und kreativ.

**SaW:** Kreative Ideen braucht Mering. Was sind denn ihre?

**Schamberger:** Da müssen Sie schon konkreter fragen. Allgemein kann ich da nur sagen, Mering muss als Wohnort, aber auch als Arbeitsort weiterentwickelt werden. Dabei ist mir besonders wichtig, dass bei allen guten Ideen die Bürgerschaft soweit wie möglich in die Entscheidungsprozesse eingebunden wird, vor allem die unmittelbar Betroffenen.

**SaW:** Da sollten Sie als Erstes gleich mal die Straßenausbaubeitragssatzung abschaffen.

**Schamberger:** Das würde ich sofort machen, aber leider liegt das nicht im Ermessen des Gemeinderats. Diese seltsame Satzung ist wirklich ungerecht.

**SaW:** Also, machen wir's konkret. Mering will sich jetzt mit Hilfe der Städtebauförderung fortentwickeln. Wie stehen Sie dazu?

**Schamberger:** In dieser Beziehung haben wir ja schon einiges erleben dürfen. Mir hat die Einbahnregelung nicht gefallen und ich halte auch nichts von einer Fußgängerzone im Zentrum. Die Geschäfte und auch die Arztpraxen müssen weiter mit dem Auto anfahrbar bleiben, vor allem für die zunehmende Zahl der älteren Mitbürger und für die Familien mit Kindern.

Grundsätzlich finde ich es schon gut, wenn man sich über Entwicklungsmöglichkeiten unseres Ortes professionelle Gedanken macht und darüber auch in den Dialog mit den Meringern tritt. Aber ein wenig habe ich schon die Befürchtung, dass diese Projekte sich allzu sehr in die Länge ziehen und der Gemeinde viel Geld kosten bei möglicherweise bescheidenem Ertrag.

**SaW:** Was sind denn nun konkrete Anliegen, die möglichst bald angepackt werden sollten?

**Schamberger:** Da fällt mir sofort der Breitbandausbau ein, der gebietsweise noch dringend vorangetrieben werden sollte. Dies gilt ganz besonders für unsere Ortsteile.

**SaW:** Sie sind ja aus Meringerzell. Sehen Sie es als Ihre besondere Aufgabe an, die Belange dieser Ortsteile zu vertreten?

**Schamberger:** Die Ortsteile liegen mir natürlich besonders am Herzen, und für deren Belange will ich mich im Gemeinderat genauso engagieren wie für den Kernort von Mering.

**SaW:** Apropos Interessen. Was sind denn Ihre persönlichen Interessen?

**Schamberger:** Na ja, von Beruf bin ich im Außendienst als Agraringeuerin bei BASF und, mir genauso wichtig, ich bin selbstständige Landwirtin in unserem Familienbetrieb.

**SaW:** Gleich zwei Berufe. Das hört sich nach Stress und wenig Freizeit an.

**Schamberger:** Und jetzt bin ich noch Gemeinderätin, stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Mitglied im Bau- und Umweltausschuss. Das nimmt Zeit und Energie in Anspruch. Diese Entscheidung war bewusst, um mich für die Entwicklung meiner Heimatgemeinde aktiv einzusetzen. Ich glaube, dass ich mein Zeitmanagement gut im Griff habe. Wenn man in der Landwirtschaft aufwächst, lernt man schnell flexibel zu reagieren, da dort oft das Wetter kurzfristig Termine vorgibt.

**SaW:** Wie finden Sie dann Ausgleich und Entspannung?

**Schamberger:** In der Natur, beim Mountainbiken und beim Skifahren. Und im Urlaub, falls dafür noch Zeit bleibt, sehe ich mich gerne in der Welt um, um andere Kulturen kennenzulernen.

# Neujahrsempfang



Am Sonntag, den 11. Januar, fand wieder der traditionelle Neujahrsempfang der Meringer CSU im Bürgerzentrum Schlossmühle statt. Unser CSU-Vorsitzender und Zweiter Bürgermeister **Florian A. Mayer** blickte dabei für die CSU Mering auf das vergangene Jahr 2014 zurück. So habe die CSU bei den Kommunalwahlen im vergangenen Jahr wieder zwei Prozentpunkte hinzugewonnen und gleichzeitig einen erfolgreichen Generationswechsel in Teilen der Fraktion vollzogen.

Den während des Wahlkampfes versprochenen Dialog wolle man nun weiterführen. Thematisch wünsche man sich bis zum 1.000-jährigen Jubiläum im Jahr 2021 die historische Aufarbeitung der Meringer Geschichte mit Hilfe einer Marktchronik. Weiter seien eine gemeindliche Baulandausweisung, die Städtebauförderung und der Unterhalt der Gemeindestraßen bedeutende Eckpfeiler.

Bei kühlen Getränken und einem reichhaltigen Büffet, das von der Frauen-Union und der Familie Loder bestens zubereitet worden war, gab es viele interessante Gesprächsrunden. Als Überraschung präsentierten der Meringer Kulturbeauftragte **Wolfgang Löscher** und **Wilfried Müller** als Dr. Windlfend eine humoristische Einlage



und begeisterten damit das Publikum. Unter den Gästen gesichtet: Pfarrerin **Carola Wagner** (St. Johannes), Kaplan **Marcel Frölich** (St. Michael), Diakon **Tino Zanini** (St. Michael), Ehrenbürgerin **Ellen Kratzer**, Landtagsabgeordneter **Peter Tomaschko**, Landrat **Dr. Klaus Metzger** und Altlandrat **Christian Knauer**, die Kreisräte **Karl-Heinz Brunner** (CSU, Ambulante), **Leonhard Büchler** (Friedberg), stellv. Landrat **Manfred Losinger** (CSU Friedberg), **Richard Scharold**, **Matthias Stegmeier** und **Thomas Winter** (Friedberg) und Erster Bürgermeister **Hans-Dieter Kandler** (Mering), den CSU-Fraktionsvorsitzenden im Marktgemeinderat **Georg Resch** (CSU, SV Mering) sowie die Marktgemeinderäte **Götz E. Brinkmann** (parteilos), **Stefan Enzensberger** (CSU, Freunde des Gymnasiums), **Vitus Lichtenstern** (CSU), **Martina Schamberger** (CSU), **Martin Scherer** (CSU), **Stefan Spengler** (CSU), **Petra von Thienen** (Die Grünen) sowie die Vorstände **Ina Bader-Schlicker** (TV Mering), **Thea Baumüller** (Kath. Frauenbund), **Dr. Alexandra Beier** (Tennisclub), **Anton Berschneider** (Motorsportclub), **Winfried Bicker** (Arbeiterwohlfahrt St.Afra),



**Erna Bramberger** (Frauen Union), **Bernhard Frank** (Kolpingkapelle), **Josef Gerner** (Bürgernetz), **Brigitte Glas** (Friedberger Allgemeine), **Benjamin Gottwald** und **Vincent Speck** (Faschingskomitee Lach Moro), **Georg Guggumos** (CSU-Ortsgeschäftsführer), **Lothar Haupt** (OMC), **Georg Herrmann** (CSU OV Steindorf), **Anneliese Herter** (Kath. Frauenbund), **Rudolf Kaiserswerth** (Die Grünen), **Josef Kennerknecht** (CSU-Ehrenvorsitzender), **Ulrike Kieninger** (Kath. Pfarrgemeinderat), **Elfriede Königer** (Seniorenclub „Nemetz“), **Maria Kretschmer** (Sudetendeut-



sche Landsmannschaft), **Dr. Wolfgang Krieger** (Fischereiverein), **Ronny Kühmel** (KK-Schützen), **Siegfried Kurz** (Kegelclub „Wanderfreunde“), **Maureen Lerner** (Internationale Kultur Mering), **Wolfgang Loder** (Heimat- u. Volkstrachtenverein „Almarausch“), **Anton Martin** (Briefmarkenfreunde), **Winfried Mayer** (Senioren Union), **Thomas Merkl** (Renn- und Freizeitgemeinschaft), **Brigitte Meyer** (FDP), **Johann Müller-Zurlinden** (Schachklub), **Harald Nerlich** (Feuerwehrkapelle), **Gottfried Neumeir** (Veteranen- und Soldatenkameradschaft), **Klaus Neumeir** (Spielmannszug), **Joachim Pagel** (Heimatverein), **Jaromir Prochazka** (Arbeiterwohlfahrt Mering), **Franz Puchner** (SV Mering), **Ingrid Rodinger** (Egerländer Gmoi), **Rosi Rottenfußer** (Donauschwaben), **Klaus-Dieter Ruf** und **Franz Sedlmeir** (Kolpingfamilie), **Franz-Josef Schikorski** (Agenda 21), **Manfred Schneider** (Turn- und Stemmclub), **Michael Schredl** (Raiffeisenbank/ Caritas), **Berta Schuh** (Frauenkreis St.Afra), **Günther Schuster** (Bund Naturschutz), **Wilhelm Schwarz** (Aquarienf Freunde), **Werner Schwegler** (Obst- und Gartenbauverein), **Gottfriede Schwitters** und **Christian Kruppa** (Kreisjugendring), **Heinz Semlinger** und **Hans Kroner** (Freiwillige Feuerwehr), **Luise Sepp** (Schützenverein „Auerhahn“), **Stefan Stocker** (CSU OV Aichach), **Michael Summer jun.** (Bauernverband), **Stefan Sumperl** (Kegelclub „Zittergras“), **Hermann Wolf** und **Ludwig Huber** (Siedlergemeinschaft St. Afra), **Wolfgang Wrba** (Modellbaufreunde), **Nattaya Yim-IN** (Siam Kunst- und Kulturzentrum).



CSU Mering  
jetzt auch  
bei Facebook

